

Beethoven - Eroica-Variationen op. 35

Ein tänzerischer Einstieg in die Variation

Eine musikpädagogische Anregung für das „Kolumbus-Schulprojekt“ des Festspielhauses Baden-Baden von Achim Fessler.

Material für die Klassen 6 und 7

Inhaltsübersicht

Ziele	1
Impulse für mögliche Arbeitsschritte	2
Weitere Hinweise für die Lehrkraft	2
Weiterführendes und Fächerübergreifendes	3
Beethoven: Eroica-Variationen op. 35 Tanzanleitung für einen Kontratanz	3
Tanzanleitung	4

1. Ziele

Die SchülerInnen sollen

- das Thema und (einige) Variationen aus Beethovens op. 35 kennen lernen,
- ausgehend von Beethovens Orchester-Version (Nr. 7 aus: *12 Contretänze für Orchester*) später auch zur Klavierfassung tanzen,
- Figuren des Kontratanzes kennen lernen und zur Musik, tanzen,
- auf die Rufe des *Callers* die richtigen Tanzfiguren darstellen,
- nach Verinnerlichung der Kontratanz-Grundfiguren diese in neue sinnvolle Abfolgen bringen (= einfache Variation), wobei auf den *Caller* verzichtet wird,
- im Sinne des Kontratanzes eigene neue Figuren zur Musik erfinden (= komplexere Variation) und so
- die musikalische Variation mit Mitteln der Bewegung nachvollziehen.

2. Impulse für mögliche Arbeitsschritte

a. Musikauswahl und Einstudierung

- Zu Beginn empfiehlt sich, Beethovens Orchester-Version des Themas (= Nr. 7 aus: *12 Contretänze für Orchester*) als Tanzmusik heranzuziehen, weil in der Klavierfassung mehr Rubati, Rallentandi und (die Tanzabfolge verzögernde) kadenzartige Verzierungen vorhanden sind.
Falls keine Aufnahme zur Verfügung steht findet sich auf Youtube eine Einspielung aller Tänze, [Nr. 7 findet man zwischen 1'38" und 2'23"](#).
- Nach Verinnerlichung der Abläufe besteht aber in der Anlage der Klavierfassung ein besonderer Reiz, auf diese Temposchwankungen auch in der Bewegung zu reagieren.
- Kontratänze gibt es historisch bedingt in vielen Versionen. Als Grundaufstellung haben sich am stärksten die *Gassenbildung* und das *Carrée aus vier Paaren* herausgebildet. Letztere Aufstellung ist manchen auch als amerikanischer *Square Dance* bekannt.
Die Endfassung soll im *Carrée* getanzt werden, zum Erlernen der Grundformen eignet sich aber die *Gassenaufstellung*, weil alle gleichzeitig mitmachen können.
- Die Länge der Figuren (für Fortgeschrittene: auch der Charakter) richtet sich nach den musikalischen Abschnitten. Diese Übereinstimmung ist sehr wichtig.

b. Arbeitshinweise

- Eine Tanzanleitung für die ersten beiden Durchgänge finden Sie am Schluss dieses Dokuments.
- Beginnen Sie in der *Gassenaufstellung*: Zwei Reihen stehen sich gegenüber, in jeder Reihe stehen abwechselnd ein Junge und ein Mädchen (gerade Gesamtschülerzahl). Jungen stehen immer links, Mädchen immer rechts.
- *Begrüßung (Reverenz)*, *kleiner Rundtanz mit Partner* (Arme einhängen) und *Dosado* können so rasch erlernt werden.
- Die Figuren *8er-Kreis*, *die Mühle*, *Große Kette*, werden am besten in der *Carrée-Aufstellung* geübt.
- Die Lehrkraft fungiert v.a. zu Beginn als *Caller* und sagt für die TänzerInnen die Figur an, die getanzt werden soll. Auch daraus kann eine Variation gewonnen werden: Verschiedene Abfolgen der Figuren erfordern schnelles Reagieren der Tänzer.
- Später legen die vier Paare jeder Tanzgruppe eigene Abfolgen und - als größte Herausforderung - eigene Figuren fest, die sie zur Musik tanzen.

3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft

- Anregungen für eigene Variationen/Tanzabfolgen:
 - verschiedene Gehweisen (auf Zehenspitzen, zeitweilig hüpfend,...)
 - Kreisfiguren *gegen* den Uhrzeigersinn
 - Platzwechsel mit dem gegenüber stehenden Paar
 - bei Gassenbildung: mit den Händen ein Tor bilden unter dem ein Paar an passender musikalischer Stelle die ganze Gasse im Galopp durchtanzt.
 - ...

4. Weiterführendes und Fächerübergreifendes

a. Weiterführendes

Eine sehr gute Einführung in den Kontratanz, mit weiterführenden Links und Literaturempfehlungen bietet [Heiner Fischle](#) an.

Eine kurze Einführung zu Beethovens op. 35 wird u.a. von Rolf Wehmeier [zur Verfügung gestellt](#).

Sehr empfehlenswert für die, die mehr wissen/machen möchten:

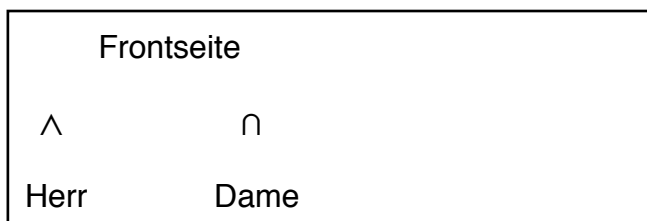
Verena Brunner: Tanzen mit Mozart, Fidula-Verlag, ISBN 3-87226-356-0

- b. Ein fächerübergreifender Ansatz kann z.B. mit dem Fach Sport gefunden werden, wo der Tanz u.U. mit rhythmischer Sportgymnastik verbunden werden kann und Beethovens Musik noch mal in andere Bewegungsformen gebracht werden kann.

Beethoven: Eroica-Variationen op. 35 Tanzanleitung für einen Kontratanz

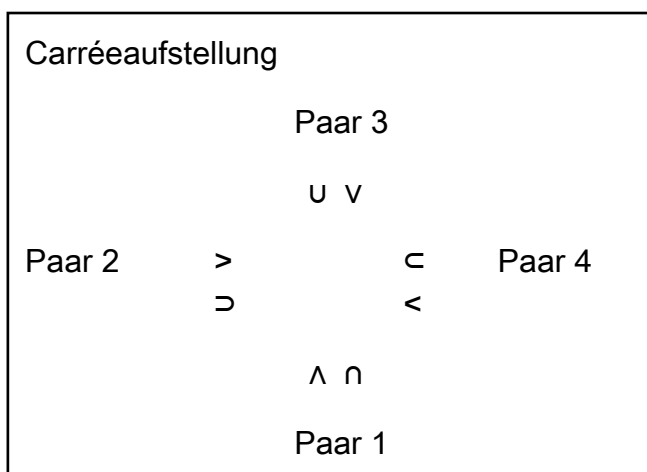
Das Thema der Eroica-Variationen hat Beethoven in op. 35, in WoO 14 (12 Contretänze), im Finale der 3. Symphonie op. 55 und im Finale der Ballettmusik „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43 verwendet. Der leichten Lesbarkeit wegen wurde beim Notenbeispiel auf die Kontratanz-Version Beethovens zurückgegriffen.

Zeichenerklärung



Grundhandhaltung:

Der Herr hält etwa schulterhoch die Hand der Dame.



RF rechter Fuß

LF linker Fuß

i. U. im Uhrzeigersinn

g. U. gegen den Uhrzeigersinn

Dosado:

Gegenüberstehende Tänzer gehen rechtsschultrig aneinander vorbei, kreuzen und gehen linksschultrig aneinander vorbei zurück zum Platz.

Mühle und Große Kette: Siehe Tanzanleitung.

Tanzanleitung

Hauptmelodie¹

Die Taktangaben in der Tanzbeschreibung beziehen sich auf diese Darstellung.

Takt

Violino I.

1 2 3 4 5 6 7 8

Takt

9 10 11 12 13 14 15 16

Die jeweils inaktiven Paare bleiben stehen und schauen zu.

Die freie Hand wird an die Hüfte gestützt.

¹ Quelle: [L.v. Beethoven: 12 Contratänze WoO 14](#)

Takt(e)	Welches Paar tanzt?	Beschreibung
1. Durchgang		
1	1+3	2 Schritte vorwärts, RF beginnt
2		Reverenz: Verbeugung vor Gegenüber
3		2 Schritte rückwärts, RF beginnt
4		Reverenz: leichte Drehung und Verbeugung vor Partner
5	2+4	2 Schritte vorwärts, RF beginnt
6		Reverenz: Verbeugung vor Gegenüber
7		2 Schritte rückwärts, RF beginnt
8		Reverenz: leichte Drehung und Verbeugung vor Partner
----- Wiederholung 1-8 -----		
9-10	alle	alle halten sich an den Händen; 4 Schritte nach rechts: RF kreuzt <i>vor</i> LF; RF beginnt
11-12		4 Schritte nach links, LF kreuzt <i>hinter</i> RF; LF beginnt
13-16		Arme einhängen mit Partner und im Hüpfschritt eine Kreisbewegung am Platz i.U.
----- Wiederholung 9-16 -----		
2. Durchgang		
1-4	1+3	DOSADO (insgesamt 8 Schritte, RF beginnt)
5-8	2+4	DOSADO (wie oben)
----- Wiederholung 1-8 -----		
9-12	1+3	MÜHLE: re. Hd. in Kreismitte und übereinanderlegen; i.U. 8 Schritte bis zum gegenüberliegenden Platz ⇒ Paar 1 und 3 haben jetzt die Plätze getauscht
13-16	alle	GROSSE KETTE: Herr gibt Partnerdame rechte Hand (wie zum Gruß), zieht Partnerin g. U. weitergehend an sich vorbei, erfasst mit linker Hand die nächste, ihm entgegenkommende Dame usw., bis er nach 8 Schritten die gegenüberliegende Paarposition erreicht <i>[Bei den Damen genau umgekehrt]</i> ⇒ Paar 1 und 3 stehen jetzt wieder in Ausgangsposition ⇒ Paar 2 und 4 haben jetzt die Plätze getauscht
9-12	2+4	MÜHLE: wie oben ⇒ Paar 2 und 4 stehen jetzt wieder in der Ausgangsposition
13-16	alle	GROSSE KETTE: wie oben ⇒ alle Paare haben mit dem gegenüberliegenden jetzt die Plätze getauscht.

Variationsmöglichkeit zum 2. Durchgang, T. 9-16

Anstatt der Folge: Mühle - Große Kette - Mühle - Große Kette

wähle man: Mühle - Mühle - Große Kette - Große Kette.

Allgemeine Variationsmöglichkeiten

- Die Mühle lässt sich auch in der Gesamtgruppe (Paar 1-4 gleichzeitig) tanzen.
- Die Mühle könnten auch nur die Herren oder nur die Damen tanzen, dann kommt es zum Partnerwechsel.
- Die Mühle kann auch eine komplette Kreisdrehung beinhalten (schnellerer Schritt? doppelte Taktzahl?)
- Die Große Kette könnte auch doppelt so lange dauern (16 Schritte), bis alle Paare wieder am Platz sind.
- o.g. Literatur (Verena Brunner) bietet weitere Formationen zur Einübung an.
- Welche Ideen entwickeln Ihre SchülerInnen?
- ...